

Multipark Sylt

Protokoll des 18. Treffens der Projektgruppe Multipark am 14.11.2024
von 17:00 - 18:45 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses

Teilnehmende:

Simon Kopp	CDU (Ausschussvorsitzender SJKSA)
Moritz Luft	SMG Sylter Marketing Gesellschaft
Silke Mielck	TSV Westerland e.V. - Vorsitzende
Thorsten Lickfers	Trainer TSV Westerland e. V. und Sportlehrer
Thomas Urmersbach	Skateboarding Sylt e. V. – stellv. Vorsitzender
Michel Volz	Skateboarding Sylt e. V. - Vorstandsmitglied
Gesa Osmers	Schulzentrum Sylt
Tomas Platte	Schulzentrum Sylt
Joachim Schweitzer	Jugendinitiative Sylt e. V.
Arne Hansen	ISTS
Frauke Wehrhahn	Gemeinde Sylt, Leitung Fachdienst Schule, Jugend, Kultur und Sport, stellv. Büroleitung, stellv. Fachbereichsleitung Inneres und Bildung
Christine Sasse	Gemeinde Sylt, Fachbereichsleitung Ortsentwicklung
Steffen Bayerlein	Gemeinde Sylt, Fachbereich Ortsentwicklung, Projektleitung

TOP 1: Begrüßung

Herr Bayerlein begrüßt die Anwesenden und insbesondere die neuen Teilnehmenden, gefolgt von einer kurzen Vorstellungsrunde.

TOP 2: Niederschrift der letzten Sitzung

Keine Anmerkungen.

TOP 3: Organisatorische Veränderungen

Herr Bayerlein erläutert die organisatorischen Veränderungen aufgrund von Veränderungen in der Verwaltung sowie personelle Veränderungen bei den Beteiligten der Projektgruppe.

TOP 4: Sachstand zur Baumaßnahme

Herr Bayerlein stellt nach einem kurzen Rückblick auf den Masterplaninhalt den aktuellen Sachstand anhand einer bebilderten Präsentation dar.

- Die Firma Jacobsen ist Auftragnehmer für die Abrissarbeiten des Tribünenkörpers sowie die Entfernung der alten Kanäle sowie Bodenaustausch belasteter oder nicht-tragfähiger Böden.
- Zur Aufrechterhaltung einer barrierearmen Erreichbarkeit der Westtribüne wurde mit alten Gehwegplatten eine Rampe von Norden her auf die Tribüne hergestellt. So kann die Handicap-Sparte des TSV nächstes Jahr das Sylt-Stadion nutzen.
- Aufgrund der Untersuchungen zum Baugrund ergeben sich keine unerwarteten Mehrkosten.
- Ziel: Fertigstellung der Vorarbeiten Ende des Jahres
- Nachtrag Baugenehmigung inkl. Verlängerung in Erarbeitung.
- Förderantrag Beleuchtung bei Aktivregion angenommen, 55% der Kosten (75.000€ Zuschuss erwartet)

TOP 5: Nächste Maßnahmen

Als nächste Maßnahme steht die Ausschreibung der Baumaßnahme an, sobald die Genehmigung des Haushaltes durch den KreisNF da ist. Ferner soll die Vergabe eines Lichtkonzeptes für die Beleuchtung Skatepark BA 1 erfolgen. Eine Beleuchtung des Skateparks würde die Nutzungszeit erheblich ausweiten und dient daher vor allem der Inselbevölkerung, die den Skatepark auch außerhalb der Sommersaison nutzen wird. Es gibt ein Erfordernis einer professionellen Lichtplanung, da verschiedene Faktoren wie Ausleuchtungsanforderungen / Sicherheit, Schutz der angrenzenden Biotop (Wald/Dünen), Energieeffizienz und bedarfsabhängige Steuerung, Witterungseinflüsse (salzige Luft) sowie eine spätere Erweiterbarkeit berücksichtigt werden müssen. Eine Stromversorgung für Veranstaltungen (Strompoller) soll mitbetrachtet werden.

Eine Beleuchtung des BA 1 inkl. Erstellung einer Lichtplanung wurde bei der AktivRegion Uthlande zur Förderung angemeldet und inzwischen positiv bewertet. Ein Förderbescheid ergeht demnächst durch das Landesamt.

Herr Schweitzer berichtet von den Erfahrungen der Gemeinde List und regt als Material Bronze an.

Ferner werden Solar-Panels direkt an den Leuchten angeregt.

Des Weiteren ist ein Gespräch mit dem Tourismus zur stärkeren Unterstützung des Projektes, die Vergabe der Vorplanung für den Bauabschnitt 2 „Neubau Leichtathletik“ sowie die Schaffung einer Klarheit zu Raumprogramm und Finanzierung des Multifunktionsgebäudes beabsichtigt. Auch die Frage von Fördermitteln wird fortlaufend bearbeitet.

TOP 6: Meinungsaustausch zu Einzelthemen

Es erfolgt ein Meinungsaustausch zu verschiedenen Einzelthemen:

Farbiger Beton:

- Eingefärbter Beton soll optional angefragt werden, hinsichtlich der Notwendigkeit und einer ggf. präferierten Farbe gibt es keine eindeutige Tendenz. Seitens des SBS wird kein Erfordernis für eine Einfärbung gesehen.
- Beim Stimmungsbild erscheint es in der Projektgruppe so, dass eher blau als rot favorisiert wird.
- Es wird darauf hingewiesen, dass farbiger Beton im Falle von Reparaturen schwieriger sein könnte.
- Herr Luft regt an, dass es eine gestalterische Leitlinie, bzw. ein Gesamtkonzept zu Design in Marketing geben müsste, und dass sich dann die Farbe des Betons sowie weitere Aspekte (Zaun, Schilder) danach richten sollten. Dies wird als zutreffend beurteilt, aber auch auf die bislang fehlenden Finanzmittel für eine Beauftragung hingewiesen. Die SMG bietet an, beim Thema zu unterstützen.

Design des südlichen Zaunes:

- Es wird eine Gestaltung mit Piktogrammen und zusätzlich der Inselsilhouette favorisiert.

- Rost- und Vandalismusbedenken werden geäußert und verschiedene Vorschläge hinsichtlich Materialität gemacht. Kunststoff wird im Falle von Stürzen vermutlich nicht tragfähig genug sein.
- Über die Nutzung des Zaunes für Werbung sollte auch nachgedacht werden.
- Als Piktogramme sollten die im Multipark geplanten Sportarten + Musik berücksichtigt werden:
 - BMX
 - Scooter
 - Skateboard
 - Inline
 - Basketball
 - Leichtathletik, ggf. aufgeteilt auf mehrere Sportarten
 - Volleyball
 - Boule
 - Fußball
 - Fitness
 - Musik / Henner-Krogh
 - [Bouldern] (nachträglich ergänzt).

Legale Graffitifläche an Lärmschutzwand

Graffiti ist einerseits eine künstlerische Ausdrucksform und Teil der Jugendkultur, andererseits kann es auch Vandalismus darstellen und als Verschmutzung des Skateparks dessen Nutzbarkeit negativ beeinträchtigen. Herr Bayerlein hat sich mit den dänischen Fachplanern zum Thema ausgetauscht und auch mit anderen Städten und Gemeinden mit Skateparks zum Thema gesprochen.

Demnach ist es zwar wichtig, für Graffiti einen Platz vorzusehen, aber dieser sollte nicht unmittelbar an die befahrbare Skateparkfläche angrenzen und klar abgegrenzt sein, so dass Legalität und Illegalität sofort eindeutig erkennbar sind. Im Betrieb des Skateparks und bei der Graffitifläche ist es wichtig, illegalen Schmierereien sofort zu entgegnen und diese sofort zu entfernen. Erstens geht die Farbe dann noch besser ab, und zweitens ist der Nutzen für die Sprayer stark verringert, wenn ihr Bild eine kurze Wirkungsdauer hat.

Örtliche Skater sind für das Thema zu sensibilisieren, dies sagt der Verein Skateboarding Sylt (SBS) fest zu. Es ist im Kerninteresse des SBS, dass die Anlage schön und gut nutzbar ist und nicht beschmiert.

Herr Bayerlein schlägt vor, auf der Südseite der Lärmschutzwand, zum Robbenweg hin, eine legale Fläche vorzusehen. Hier wird eine große Betonfläche vorhanden sein, diese ist gut erreichbar. Ein Rand über z. B. Edelstahlbänder in der Form eines großen Bilderrahmens könnte die legale Fläche von der illegalen abgrenzen.

Über den Vorschlag wird diskutiert und dieser mehrheitlich für gut befunden. Es wird darauf hingewiesen, dass entsprechende Mittel und Zeiten für den Betrieb / für kurzfristiges Entfernen zu berücksichtigen sind.

Der ISTS weist auf das zunehmende Problem durch Aufkleber hin, Aufkleber scheinen die einfachere Art der „Markierung eines Ortes“ zu sein, da kostengünstiger und schneller aufgebracht. Es entsteht die Idee, für Aufkleber auch einen Ort/Objekt vorzusehen.

Herr Kopp regt eine Videoüberwachung der Anlage an, diese könnte auch auf die Nachtzeit begrenzt sein, um Graffiti auf der Skatefläche zu verhindern. Herr Bayerlein wird diese Möglichkeit hinsichtlich des Datenschutzes prüfen lassen. [Ergebnis der Prüfung: Eine Videoüberwachung wäre nachts möglich.] Eine verhältnismäßig sichere Installation der Videoüberwachung wäre an der Beleuchtung des Skateparks möglich.

Es sollte auf einem Hinweisschild für Jugendliche verständlich erläutert werden, warum Graffiti auf der Skatefläche nicht gewünscht ist.

Bauschild:

Aufgrund der weggefallenen Förderung kann frei über die Gestaltung eines Bauschildes nachgedacht werden, was bei Vorliegen eines Haushaltes beauftragt werden könnte. Demnach wäre auch eine 3D-Visualisierung auf dem Schild möglich.

Mit Blick auf eine spätere Wiederverwendbarkeit des Schildes bei künftigen Bauabschnitten wird ein modularer Aufbau orientiert an Förderrichtlinien favorisiert, aber eine 3D-Visualisierung soll zusätzlich vor Ort erkennbar sein, ggf. über ein separates Schild.

Betriebs-Schild mit Hinweisen für die Nutzung:

Anhand verschiedener Beispiele anderer Skateparks zeigt Herr Bayerlein die Varianz bestehender Schilder auf. Es wird über mögliche Inhalte eines solchen Schildes beraten, folgende Inhalte werden für sinnvoll erachtet:

- Regeln und Nutzungszeiten (auch Zeiten für kleine Kinder vorsehen)
- Separates Schild mit Verhaltenscodex und Erläuterungen (warum z. B. kleine Kinder die Nutzung beeinträchtigen (altersbedingte Wahrnehmbarkeit von Geschwindigkeiten und Entfernungen))
- QR-Code zur Schadensmitteilung, ggf. direkt mit Mängelmelder verknüpft
- Kennzeichnung des Standorts, z. B. bei Notruf.

Es wird ein digitaler Screen angeregt, aber zugleich auf die Vandalismusgefahr hingewiesen.

Das Schild soll in einer ansprechenden Weise mit Piktogrammen gestaltet werden, so dass der Inhalt auch von Kindern erfasst werden kann. Es soll positiv formuliert werden und nicht verbotslastig.

Herr Kopp regt an, über die Fragen des farbigen Betons, des Zaundesigns und der Graffitifläche den Schul-, Jugend-, Kultur- und Sportausschuss entscheiden zu lassen (siehe nächster TOP).

TOP 7: (Sonder-)Sitzung des Schul-, Jugend-, Kultur- und Sportausschusses am 27.11.2024

Auf Wunsch der Politik soll für dieses wichtige Projekt eine gesonderte Sitzung stattfinden, in der ausführlich über den Sachstand berichtet wird und so die Grundlage für weitere politische Beschlüsse geschaffen wird, mit Blick auf die nächsten Bauabschnitte.

TOP 8: Verschiedenes

Der SBS weist auf seine Filme zum Multipark hin:

<https://skateboarding-sylt.de/>

https://www.youtube.com/watch?v=q2ss97lpe_w

Der TSV sprach das Thema fehlender WCs für den Sylvesterlauf an, der ISTS prüft, ob sein WC-Wagen zur Verfügung gestellt werden kann.

Es sollte ein Sponsoring-Konzept entwickelt werden, damit Sponsoren der Reward ihres monetären Einsatzes klar vermittelt werden kann.

TOP 9: Ausblick und nächster Termin

Ein nächstes Projektgruppentreffen findet bei Bedarf statt, Neuigkeiten bitte Herrn Bayerlein mitteilen.

Im Auftrag

gez. Bayerlein